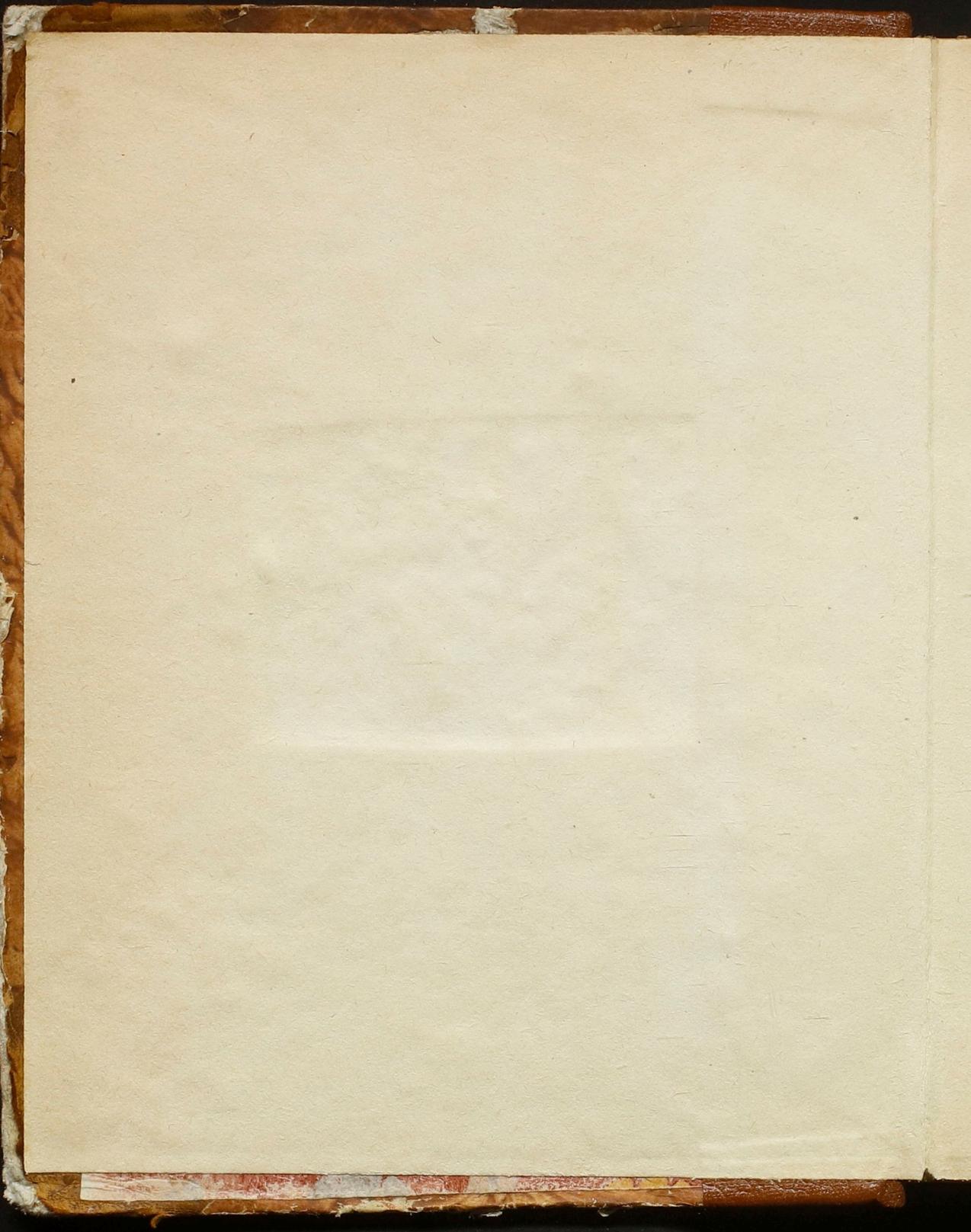


11111

11111





Die dritte Probe  
von  
**Alten und Neuen**  
**Bibelübersetzungen.**

womit  
das Andenken  
**des Richterischen Gestirnes**  
erneuert,  
und zu der dazu bestimmten Rede  
geziemend  
einladet

**M. Johann Gottlieb Widermann, R.**

**F r e y b e r g,**  
gedruckt bey Samuel Friedrich Barthel.

**CXXI.**



—

**W**as in der letzten Einladungsschrift von der neuen Bössi-  
schen Bibelübersetzung übrig geblieben, soll in der gegen-  
wärtigen nachgeholt, und das merkwürdigste im Aus-  
zuge und Vergleichung mit der lutherischen Dollmetschung aufrichtig  
mitgetheilet werden.

**Jer. 2, 13.** N. ausgehauene Brunnen. N. verbotene Cisternen. 22. N. deine Untugend gleisset. N. deine Ungerechtigkeit ist verborgen. 25. lauf nicht so heilig. N. halte deine Kehle zurück vom Durst. 31. wir sind Herren. N. wir sind weggeworfen. 36. wie weichst du doch so gerne? N. wie schlecht stehets um dich! 3, 5. du lässest dir nicht steuern. N. und dennoch hast du Gott vertraut. 4, 11. dürre. N. stark. 16. die Hüter. N. die Räuber. 5, 31. die Priester herrschen. N. die Priester helfen. 6, 16. ihr werdet Ruhe finden. N. findet die Rückkehr. 7, 18. die Melechet des Himmels. N. das ganze Sternenechor. 10, 18. ich will sie ängstigen, daß sie es fühlen sollen. N. ich will sie treiben, daß sie geschwind gehen sollen. 11, 15. wenn sie übelß thun, sind sie guter Dinge. N. in deiner Bosheit hast du dich schwach geföhlet. 16. mit einem grossen Mordgeschrey. N. mit dem Schall eines starken Thranengusses. 19. laßt uns den Baum mit seinen Früchten verderben. N. laßt uns sein Brod vergiften. 15, 11. ich will euer etliche übrig behalten. N. wenn ich dich nicht los machen werde. 11. ich will zu Hülfe kommen in der Noth und Angst unter den Feinden. N. sollte ich nicht dem Feinde um deinet willen befehlen, daß er eher deinen Widersacher kränkte, als dir beschwerlich wäre? 13. in allen euren Grängen. N. wegen deines Stolzes. 16, 11. ein Vogel, der sich über Eyer setzt. N. ein Geräusche macht. 18, 21. laß sie fallen. N. mache, daß das Blut häufig hervor prudelt. 19, 10. die mit dir gegangen sind. N. welche damit umgehen, daß sie dich verderben. 30, 2. das Gewölbe. N. das Zollhaus. 23, 30. die mein Wort stehlen, einer dem andern. N. die machen, daß man meine Worte weder höret noch versteht. 24, 1. Schmiede. N. der durch die Erfahrung klug geworden. 30, 18. auf ihre Hügel. N. auf ihre Ruinen. 31, 32. ich mußte sie zwingen. N. da ich doch gegen sie (an Güte und Gedult) reich gewesen. 33, 6. des Gebets und Friedens. N. des Ueberflusses im Frieden. 44, 9. Kuchen backen, sie zu bekümmern. N. Bilder machen, sie feste zu halten. 45, 5. groffe. N. fröhliche Dinge.

**Klagl 1, 4.** stehen jämmerlich. N. sind geschändet. 7. sie gedenkt, wie elend und verlassen sie ist. N. sie erinnert sich seiner Bemühung und Güte. 13. er hat dasselbe lassen walten. N. er hat es aus der Hand geworfen.

15. er hat ausruffen lassen. N. er hat sich genähert. 2, 7. er hat verbannet.  
N. mit einem Brandmale bezeichnet. 10. sie sind stille. N. es reuete sie.  
20. Kindlein einer Spannen lang. N. vollständige Kinder. 3, 5. Mühe.  
N. Untergang und Verderben. 34. die Gefangenen auf Erden. N. alle, die  
aus der Erden gemacht sind. 65. laß ihnen das Herz erschrecken. N. laß  
sie in Raserey gerathen. 4, 14. sie konnten jener Kleider nicht anwähren.  
N. was ihnen nicht erlaubt war, berührten sie mit ihren Kleidern.

Ezech. 1, 3. am Wasser Chebar. N. am grossen Fluß Euphrat. 18. sie  
waren schrecklich. N. sie hatten eine Flamme. 3, 5. unbekante. N. wun-  
derliche Sprache. 15. da die Mandeln stunden, in Monden Abib. N. als  
von Schwindel ergriffen und voller Verwunderung. 15. und ich setzte mich.  
N. daß ich mich besänftige. 15. ganz traurig. N. tief eindringend. 5, 6. sie  
hat verwandelt. N. sie hat den Gehorsam verweigert. 7, 23. Ketten. N. eine  
Band. 24. die ärgsten unter den Heiden. N. versammlete Völker. 27. sie  
werden traurig gekleidet seyn. N. sie werden vor Erstaunung zaudern. 8, 12.  
die schönsten Kammern. N. die verborgenen Zimmer. 17. sie halten die Wein-  
reben an ihre Nasen. N. sie machen ihnen selbst einen Gestank. 9, 4. zeichne sie  
mit einem Zeichen. N. mit dem Zeichen des Lebens. 13, 11. Hagelsteine.  
N. Kriegsmaschinen. 22. ihr betrübt das Herz der Gerechten fälschlich. N. ihr  
erschreckt das Herz mit Lügen. 14, 3. soll ich ihnen antworten, wenn sie mich  
fragen? N. soll ich ihnen dieses verzeihen? 4. wie er verdienet hat mit seiner  
Abgötterey. N. Der Herr erkennet die Menge ihrer Bösen. 16, 4. man hat  
dich nicht mit Salks gerieben. N. du bist nicht schön gemacht worden. 24.  
Vergaltare. N. Hurenhäuser. 26. die groß Fleisch hatten. N. die zur Hurerey  
aufgelegt waren. 30. Wie soll ich dein Herz beschneiden? N. wie soll ich dich  
von deinem Anhang los machen? 17, 3. voll Federn. N. voll Klauen. 3. die  
bunt waren. N. in einem dichten Haufen. 3. der Wipfel von Cedern. N. die  
auserlesensten Cedern. 4. die Kaufmannstadt. N. die volkreiche Stadt. 5. lose.  
N. in der ordentlichsten Reihe. 6. Neben. N. Absenker. 18, 10. er thut die-  
ser Stücke eines. N. er that eine solche unwürdige That. 19, 7. er lernte  
ihre Wittben kennen. N. er hat seine Palläste verwüestet. 20, 4. willst du sie  
strafen. N. willst du dich ihrer Sache annehmen. 21, 2. treuffe wider die Hei-  
ligthümer. N. halt eine Strafpredigt wider die mittäglichen Länder. 22, 5.  
du hast ein schändlich Gemüthe. N. du erhabene dem Namen nach. 6. ein  
jeglicher ist mächtig bey dir. N. ein ieder hat seinen Arm ausgestreckt wider  
dich. 16. du mußt verflucht geachtet werden. N. du wütest wider dich selbst.  
24. zur Zeit des Jorns. N. des Tages, an welchen es häufig regnet. 23, 15.  
bunte Vogel. N. Hüte in der Gestalt einer Paucke. 46. gieb sie in die Kap-  
puse. N. in die wohlverdiente Strafe. 25, 4. daß sie ihre Schösser drinnen  
bauen. 42. sie werden ihre Absicht auf dich richten. 9. zur Seiten. N. den  
Niegel.

Kriegel. 26, 2. die Pforten. N. die Haufen. 16. der plötzliche Fall. N. der Wechsel des Glücks. 27, 17. Weizen von Minnith. N. wohlthätiger Weizen. 19. Mehusal. N. allerhand Nähe-Sachen. 28, 10. die unbeschnittenen. N. die allerverachteten. 16. inwendig. N. deine Vorrathskammern. 30, 2. o wehe des Tages! N. o ein fröhlicher Tag! 5. Chub. N. die Versammlung. 32, 14. ich will ihr Wasser lauter machen. N. sie sollen wegfließen. 38, 4. ich will dich herum lenken. N. ich will dich zerhauen. 44, 18. im Schweisse. N. in einem wollenen Kleide für den Schweiß.

Dan. 2, 1. er erschrock. N. sein Geist wolte ihn (den Traum) verstehen. 3, 21. Kleider. N. Brusttücher. 4, 10. ein Wächter. N. ein Fürst. 8, 23. ein tückischer. N. der zu siegen weiß. 10. 16. meine Gelenke. N. meine Gedanken. 11, 10. werden erzürnen. N. werden sich hertzhast aufführen. 14. sie werden die Weissagung erfüllen. N. sie werden überwunden werden. 12, 4. sie werden darüber kommen. N. sie werden in der Untersuchung weit gehen.

Hos. 3, 1. eine Kanne Wein. N. eine süsse Weinsuppe. 2. ich ward mit ihr eins. N. ich habe sie zurück geführet. 4, 14. er will geschlagen seyn. N. er verwickelt sich die Füße. 5, 7. der Neumond. N. das Unglück. 11. er hat sich gegeben auf Menschengebot. N. er eilet zu gehen nach Magerheit. 6, 5. ich höfele sie. N. ich habe sie viel angedet. 7, 14. sie versammeln sich. N. sie machen sich vergebliche Hoffnung. 16. nicht recht. N. nicht eilfertig. 8, 10. müde werden. N. ruhen. 13. sie bringen Fleisch. N. sie braten. 9, 6. Nesseln und Dornen. N. geringe und verachtete Leute. 7. um deiner grossen Missethat und um der grossen feindseligen Abgötterey willen. N. weil du viel Böses gethan, ist deine Melancholie sehr groß worden. 10, 1. ein verwüsteter. N. ein fruchtbarer. 5. seine Camarim pflegten sich zu freuen seiner Herrlichkeit wegen. N. die Priester fürchten sich, daß ihr Ruhm wird entzogen werden. 6. Schande. N. ein unschuldiges Geschenke. 11, 4. ich gab ihnen Futter. N. ich habe das Vertrauen auf ihn gebracht. 8. soll ich dich schützen. N. ich will dich verderben. 10. die, so gegen Abend sind. N. die, so weit von dem Meer entfernt liegen. 12, 10. die Jahreszeit. N. die Tage der Verheißung. 13, 5. in dürren Landen. N. im Lande, wo ihr alles verlangt habt. 14, 5. ihre Abtretungen. N. ihre Beruhigungen. 9. ich will führen. N. stärken. Joel 1, 20. sie schreyen. N. sie machen sich schwach. 2, 6. sind bleich. N. werden runkslicht. 8. sie werden durch die Waffen kriechen. N. sie werden stürzen und fallen. 3, 3. Rauchdampf. N. eine Säule von Rauch. 4, 11. rettet euch. N. kommt zu Hülfe. Amos 2, 8. Wein von dem Gebüsten. N. von denen welchen Gewalt geschieht. 13. ich wills unter euch kirre machen. N. die Erde soll unter euch prasseln. 3, 8. wer sollte nicht weissagen? N. wer sollte nicht ermuntert werden? 4, 2. mit Fischhäcklein. N. mit Todtenbahren.

bahren. 3. ihr werdet zu denen Lücken hinaus gehen. N. ihr werdet stückweise hinaus kommen. 3. Harmon. N. Fleischscharren. 13. was er reden soll. N. was zu überlegen. 5, 24. offenbar. N. hell. 6, 1. die sich rühmen. N. die besten. 5. dichten Lieder. N. machen musicalische Instrumente. Obad. 7. die dein Brod essen. N. deine Blutsfreunde. Jon. 1, 4. er ließ den Wind kommen. N. lange anhalten. 2, 6. Schilf bedeckte mein Haupt. N. es war das Ende meines Lebens vorhanden. 6. die Gründe der Berge. N. die Gänge der Bergwasser. Mich. 1, 4. die Thale zerrissen. N. verschwinden. 6. Steinhäufen. N. Weinreben. 16. mache dich kahl. N. erweitere deine Wunde. 4, 6. ich habe geplagt N. ich habe schüchtern gemacht. 10. kröchze. N. sey stark. 6, 7. viel tausend Widder. N. fette Geschenke. 8. demüthig seyn für deinen Gott. N. daß du den Wandel mit deinem Gott bestärkest. 9. was geprediget wird. N. und wer verspricht dieses? 10. der feindselige geringe Epha. N. was das klein gewordene Maas betrifft, so ist es falsch. 14. du sollt schmachten. N. du wirst zwar eiligt auf der Flucht seyn, aber nicht entkommen. 7, 5. Fürsten. N. vertraute Freunde. 6. der Sohn verachtet den Vater. N. weil der Sohn den Vater an Klugheit zu übertreffen sucht. Nab. 1, 14. deines Namens Saame soll keiner mehr bleiben. N. man wird nicht mehr viel von dir reden. 2, 4. wie Purpur. N. mit blossen Schwerdtern. 5. sie fahren unter einander her. N. sie sind frölich. 13. seinen Löwinnen. N. nach seiner starken Begierde. 3, 2. die Rosse schreyen. N. sie tummeln sich. 11. du wirst dich verbergen. N. du wirst erfahren. Sab. 1, 8. ihre Reuter gehen von ferne einher. N. sie prahlen. 11. sie werden einen neuen Muth nehmen, fortfahren, und sich veründigen, dann muß ihr Sieg ihres Gottes seyn. N. dann wird ihr Muth wachsen, und das Ziel ihrer Hoffart überstiegen, ich aber will durch einen trockenen Wind die Macht wegnehmen, die sie ihrem Gott beylegen. 17. sie wollen nicht aufhören. N. lässest du ihn deswegen so trotzig wandeln? 2, 2. wer vorüber läuft. N. daß er es alsbald verstehe. 3. es wird endlich frey an Tag kommen. N. welche er zu seiner Zeit bekannt machen wird. 4. halsstarrig. N. unachtsam. 3, 4. Glänzen ging von seinen Händen. N. da war die Herrlichkeit seiner Stärke. 6. er maß das Land. N. er bewegte die Erde. 14. sammt seinen Flecken. N. was ihre Wuth u. Grausamkeit betrifft. Zeph. 1, 2. die Mühle. N. ein niedriger und tiefer Ort. 12. die auf ihren Hefen liegen. N. die heimlich das entwenden, was sie aufheben solten. 2, 14. die Cedernbreiter. N. ihre Macht. 3, 1. scheußlich. N. fettgeworden. 5. er läßt nicht ab. N. er verbirgt sich nicht. 17. er wird dir freundlich seyn und vergeben. N. er wird dein in seiner Liebe begehren. 18. geängstet. N. entfernt. Zach. 3, 7. regieren. N. besigen. 8. Zemah. N. den Glanz. 9, 12. auf Hoffnung gefangen. N. in Kraft erfreuet. 12, 3. Last-Stein. N. der Stein eines verächtlichen Ortes. 14, 5. An Azal. N. biß an die Wurzel. Mal. 1, 3. Drachen. N. Wohnungen.

zungen. 2, 2. Fluch. N. Feindschaft. 3. ich will euch schelten sammt dem Saamen. N. ich will meinem Arm zu euch ausstrecken.

So viel mag hiervon genug seyn. Weil aber derjenige Mitschüler, dessen Abschiedsrede durch gegenwärtige Einladungsschrift angekündigt wird, durch seinen Fleiß und Wohlverhalten ein ruhmwürdiges Gedächtniß zurück läßt: so wird es denen übrigen zur Aufmunterung dienen, wenn sie die Nahmen dererjenigen lesen, welche im vergangenen Jahre durch deutliche Proben an den Tag gelegt haben, daß es ihnen so wenig an Lust als Vermögen fehle, sich von den Faulen zu unterscheiden. Denn es haben sich hören lassen

im Januar. d. 5. Fr. Lebr. Süssmilch, aus Meissen, in einer gebundenen Lat. Abschiedsrede von der elenden Beschaffenheit eines natürl. Menschen. d. 10. redeten Chr. Gottfr. Wittig, aus Freyh. über den Spruch des Pythagoras: man soll bey denen Opfern die Nägel nicht abschneiden. Lat. Car. Gottl. Kähn, von Königstein, von der Veränderung der Regierungen, mit denen Abwechselungen der Jahreszeiten verglichen. Franz. Mich. Klemm, aus Weigmannsdorf, bewies in Lat. Versen, daß die Gemüthsruhe durch die Studien erhalten werde, und Joh. Gottlob Seyfert, aus Dippoldisw. handelte von der Bemühung der Alten, den Gott Janus anständig zu verehren. D. d. 22. Joh. Gottl. Friedemann, aus Stolpen, betrachtete das Muster eines andächtigen Gebets aus Ps. 121, 1. 2. Deutsch.

im Febr. d. 18. disputirten Chr. Gottl. Richter, aus Freyh. als Opponent, und C. G. Wittig, als Respondens über den Satz, das Christi Fleisch von einerley Wesen mit unsern Fleische gewesen. d. 26. Joh. Enoch Galden, aus JohannGeorgenst. redete von dem Ursprunge böser Gewohnheiten L. d. 28. nahm J. G. Friedemann Abschied in einer Lat. Rede von denen Kreuzzügen. Dazu gratulirte C. G. Wittig, und legte die Zeugnisse der Heyden dar von Christi Leiden und Sterben, L.

im Mart. d. 5. gratulirten am Friedrichs-Tage Gottl. Hier. Krause, aus Freyh. Lat. Gotthelf Christ. Grefel, aus Forchheim. Griech. Friedrich Ephr. Sandig, aus Biberstein, Hebr. Friedr. Ernst Hennig, aus Wilsch, Franz. Joh. Christ. Hennig, aus Cracau, Poln. Gotth. Benj. Schmidt, aus Freyh. D. G. C. Zanger, aus Freyh. D. J. F. Bernhardi, aus Wilsdr. Ital. J. G. Bidermann, aus Freyh. Lat. und J. C. F. Serermann, aus Freyh. D. d. 12. handelte Chr. Friedr. Stiehl, aus Freyh. in Lat. Versen von dem mannigfaltigen Nutzen der Berge.

im Apr. d. 4. valedicirte C. F. Stiehl, von Nutzen der Historie. L. Demselben gratulirte Gottl. Friedr. Reisig, aus Grünhahn, von der Schönheit

heit des Frühlings, in Deutschen Versen. d. 19. valedicirte Christ Friedr. Sischer, aus Freyh. von denen Zerrathen der Kirchen. L. d. 23. redete Fr. Traug. Gärtner, aus Seiffenwiesendorf, von dem verkehrten Gottesdienste. D. d. 24. Fr. Wilh. Lorenz, aus Hubertsburg, stellte eine erbauliche Betrachtung über die Gärten an. D. d. 25. valedicirte Joh. Gotth. Ublig, aus Meissen, von denen musikalischen Praefectis bey denen Juden. L. d. 26. zeigte M. Klemm den beständigen Wechsel von Freud und Leid. D.

im Mai. d. 2. valedicirte Joh. Gottl. Geisler, aus Oberbobr. mit einer Lat. Rede von denen Durchlauchtigsten Verehrern und Kennern der Musfk. d. 3. M. Klemm, von der Nothwendigkeit des Gebets. D. d. 14. F. E. Sennig, von dem Fall grosser Ministers. D. und G. E. Bretzel, von Göttl. Ursprunge der Opfer. D.

im Jun. d. 4. stellte F. E. Sennig eine Untersuchung an, von denen Ursachen des Falles grosser Ministers. D.

im Jul. d. 18. schilderte Joh. Christ. Kenner, aus Geising, in einer deutschen Rede das Bild eines wohlgerathenen Schülers.

im Aug. d. 14. handelte Gottl. Hier. Christ. Peschel, aus Freyh. von dem Alterthum des catechisirens. D. u. d. 21. redete M. Klemm von denen Fasten derer Römer im Augustmonat. D.

im Sept. d. 3. disputirten M. Klemm, als Opponent, und G. H. C. Peschel, als Resp. über die Vorsorge Gottes. d. 10. erläuterte F. W. Lorenz, das Gebet durch Gleichnisse. D. d. 17. handelte Gottl. Heinr. Helme-richt, aus Dobriluck, von denen Fasten der Römer im September. D. und Fr. Tr. Gärtner von denen nöthigsten Pflichten eines Schülers. D.

im Oct. d. 22. zeigte M. Klemm, was die Heiden vom Sündenfall gewußt und gelehrt haben? D. d. 29. redete E. G. Richter von denen Röm. Kaisern, die gut Lutherisch gestorben. D.

im Nov. d. 21. handelte G. E. Bretzel vom Zorn. D. d. 20. M. Klemm von der himmlischen Musfk. D. d. 21. redeten bey Einweyhung einer neuen Classe Adolph Friedr. Mäke, aus Frauenstein, von der Würde der Schulen, in deutschen Versen. Fr. Aug. Tschökel, aus Freyh. von den Ursachen der abnehmenden Schulen, Franz. Andr. Heinr. Klotzsch, aus Freyh. in deutscher gebundener Rede von dem zum Lernen bequemen Winter. Gottl. Benj. Schmie-der, aus Freyh. von dem Lehrfälen der Allen. Lat. Chr. Gottfr. Bernhardi von denen unrechtmäßigen Klagen über die verderbten Schulen. Ital. Friedr. Gotth. Kluge, von Augusteburg, von der vorigen Einwey-

wenhung der ersten Classe. D. Ferner unterredeten sich Christoph Gottl. Eckard, von Pappendorf, Gottfr. Carl Junger, von Freyberg, und Gottlob Chr. Lebr. Kretschmar, aus Conradsdorf, von dem Hercules auf den Scheidewege. D. und endlich empfahl Christian Friedr. Hennig, aus Freyberg, den Nutzen der Arbeit und des Fleisses in deutschen Versen.

im Dec d. 17. redete Gottl. John, aus Mohorn, von Pantomimen. d. 19. beschrieb Johann George Zimmermann, aus Freyna, die Mühseligkeit dieses Lebens, in Lat. Vers. d. 20. bewies J. E. Hennig, in einer Lat. Rede, daß Pohlen nicht weniger ein Erb- als Wahl-Reich könne genannt werden. d. 22. und J. E. Hennig zeigte die Rechte und Privilegien derer Disidenten in Pohlen. Lat.

Wie aber neue Wohlthaten allezeit den Eifer, gutes zu thun, rühmlichst anflammen, und die Lust zum Fleisse merklich unterhalten: also werden die Musensöhne der Freybergischen Schule durch die milden Stiftungen billig ermuntert, welche redliche Patrioten der Nachwelt zum besten hinterlassen haben. Und da das Richterische Gestifte unter denenselben einen besondern Vorzug hat, so wird ein wohlgearteter Jüngling, der seinem Geschlechte eine neue Zierde verspricht, nehmlich

Gottlieb Hieronymus Krause,

von Freyberg,

das Andenken dieser Freygebigkeit in einer lateinischen gebundenen Rede von denen Ursachen der entkräfteten Macht der Römer erneuren, und aus der Geschichte darthun, daß dieselbe zwar durch Tugend und Tapferkeit aufs höchste gestiegen, durch Verschwendung aber und Ueppigkeit bis zum Erstaunen gestürzt worden, zugleich aber wird derselbe mit geziemender Dankagung von der Schule Abschied nehmen. Ihm wird in seinen und seiner Mitschüler Namen

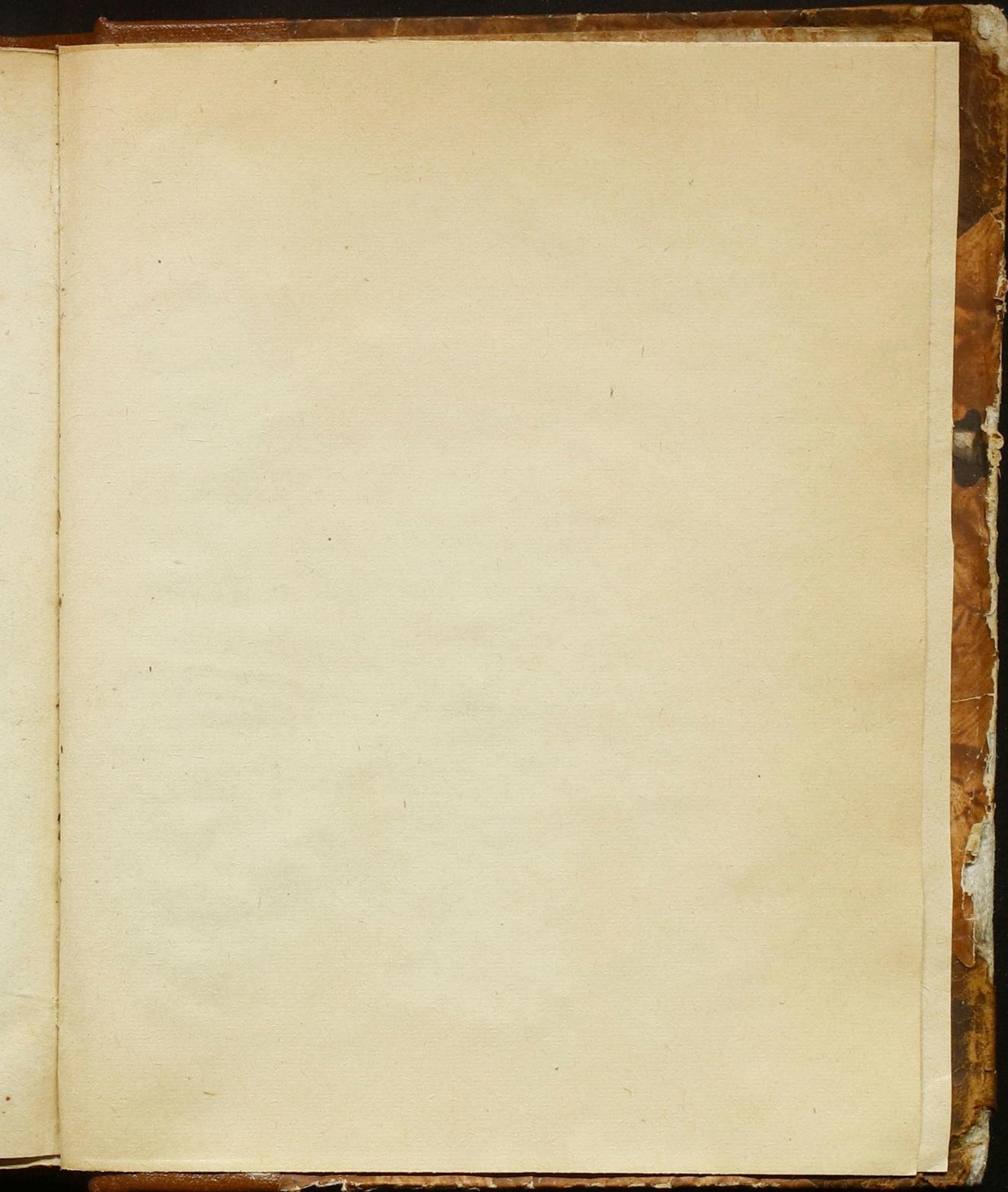
Gottlob John,

aus Mohorn,

Glück wünschen, und in einer deutschen Ode die falsche oder scheinbare Glückseligkeit besingen.

So hoch wir iederzeit die Gegenwart unserer Patronen und Götter schätzen, die wir uns morgen früh nach 9. Uhr mit vieler Achtung ausbitten: so billig werden Lehrende und Lernende dadurch erweckt und gereizt werden, an ihre obliegende Pflichten desto fleißiger zu gedenken. Freyberg den 19. Febr.

1767.





Yb 627

ULB Halle 3  
001 508 164



(811148)

Sb

VD 18

Wortat 12





publice declarare, Et primo quidem  
Fridrich Maeke,  
uenstein, Misn.  
scholarum decantabit, Quem excipiet  
August Tzschocckel,  
Freiberg.  
scholarum rucntium indicaturus. Seque-  
Henricus Klotzsch,  
Freiberg.



Die dritte Probe  
von  
Alten und Neuen  
Bibelübersetzungen.

womit  
das Andenken  
des Richterischen Gestiftes  
erneuert,  
und zu der dazu bestimmten Rede  
geziemend  
einladet  
M. Johann Gottlieb Vidermann, R.

Freiberg,  
gedruckt bey Samuel Friedrich Barthel.

